Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Rubrik: Schweiz. Gewerbeverein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



im Borfengebande in Burid, veranstaltet v. einer Subkommission des Centralvorftandes des Schweizerischen Gewerbevereins sur Besprechung der Frage:

"Was fann ber Schweizerische Gewerbeverein anstreben behufs ansgedehnterer Benji = gung von ichweizerischen Rohstoffen und Halbfabritaten, sowie Motoren und Werkzeugmaschinen, welche für bas Rleinge= merbe fich eignen?"

Der Centralvorstand hatte in seiner Sitzung vom 8. Sept. nachfolgende Thesen aufgestellt:

1. Viele einheimische Rohstoffe und Halbfabritate werden noch zu wenig ausgenütt. Die Ausstellungen, bezw. Industrieund Gewerbemuseen find am besten geeignet, für bie ausgebehntere Bermenbung biefer Produtte zu mirten.

Der Schweizerische Gewerbeverein wird berartige Beftrebungen jeberzeit nach Rräften unterstüten, ebentuell in Berbindung mit andern Intereffenberbindungen die Errichtung folder Auskunftsstellen, wo möglich im Anschluß an beftebende Inftitutionen, anftreben, benen die Aufgabe gufame, bie für Induftrie und Gewerbe notwendigen Rohftoffe und werter zum gemeinsamen Bezug von Rohftoffen und Salbfabritaten zu fördern suchen und über anderweitig ge= machte erfolgreiche Berfuche Ausfunft erteilen.

2. Die Beschaffung billiger und zwedmäßiger Betriebs= einrichtungen ift zur Erhöhung ber Konkurrengfähigkeit bes Rleingewerbes mit der Großinduftrie anzustreben. Die Ge= werbetreibenden bedürfen einer Stelle, wo ihnen über bie in jedem einzelnen Falle geeignetste Betriebstraft ober Werkzeugmaschine sachkundige, unparteiische und billige Auskunft erteilt wird und wo sie womöglich auch die betreffenden Maschinen in Betrieb feben fonnen.

Der Schweizerische Gewerbeverein macht fich zur Aufgabe. folche technische Austunftsftellen zu errichten ober zu erweitern, fet es im Anschluß an beftehende Gewerbemuseen und Fachschulen ober burch Bugug von Sachverftanbigen, die hierfür gegen entsprechende Bergütung in Bflicht genommen werben. Denselben würde auch die Aufgabe zufallen, durch allgemein verständliche Wandervorträge im Aleingewerbestande die Kennt= niffe ber geeigneiften Betriebstrafte zu erweitern und gur ausgedehnteren Berwendung berfelben aufzumuntern. Außer= bem tann eine Lifte von Wertstätten angelegt werben, in welchen jederzeit die als geeignet befundenen Betriebsmaschinen besichtigt werben können.

Der leitende Ausschuß ift beauftragt, in Verbindung mit ben Direftionen ber Gewerbemuseen, technischen Unftalten und andern Sachverständigen die Organisation einer oder mehrerer Auskunftsstellen für technische Fragen in Beratung zu ziehen.

- 3. Der Schweiz. Gewerbeverein gewährt benjenigen Settionen, welche burch gemeinsame Thätigkeit in ber Rutbar= machung von Rohstoffen, Salbfabrikaten oder Motoren für bas Rleingewerbe erfolgreich wirken, einen Beitrag an bie bezüglichen Koften bis auf den Gesamtbetrag von Fr. 1000 per Sahr.
- 4. Das Setretariat wird beauftragt, ein heft ber "Ge= werblichen Zeitfragen" beförderlich auszuarbeiten, welches als allgemein orientierenber illuftrierter Wegweifer für Motoren= betrieb und Werkzeugmaschinen bienen foll.

(Fortsetzung folgt.)

Schweizerifcher Gewerbeverein.

(Offizielle Mitteilung des Sefretariats vom 1. Dez. 1894).

In ber am 30. Nov. in Zürich ftattgefundenen faft voll= zählig besuchten Sitzung bes Centralvorstandes, an welcher bom eidgen. Induftrie-Departement auch herr Dr. Raufmann teilnahm, murben vorerft einige ordentliche Beschäfte, wie Bubget u. f. w. erledigt.

Auf Grund ber frühern Beschlüffe bes Centralborftandes betreffend Forberung ber Berufslehre beim Meifter murbe für biejenigen Sandwerksmeifter, welche gur Durchführung einer wohlgeregelten Berufslehre einen Buichuß beanspruchen, bas Pflichtenheft aufgestellt und die fofortige Ausschreibung gur

Bewerbung um folche Zuschüffe beschloffen.

Im fernern wurden die Unträge angenommen betreffend bie Organisation des Arbeitsnachweises für junge Sandwerker, bie eine Lehrlingsprüfung mit Erfolg beftanden haben und fich bei einem tüchtigen Meifter weiter auszubilden munichen. Diefer Arbeitsnachweis wird vom Sekretariat des ichweizer. Gemerbevereins unter beftimmten Borausfegungen unentgelt= lich besorgt.

In Ausführung ber Beidluffe letter Delegierten-Berfammlung wird bas Referat bes orn. Redaktor Meili über ben Befähigungsnachweis im Sandwert (als X. Seft ber "Gewerblichen Beitfragen") ben Settionen gur Distuffion unterbreitet.

Nach längerem Unterbruch foll auf vielfeitig geäußerten Wunsch wieder eine Ausgabe ber gewerblichen Fachberichte, und zwar für die letten fünf Jahre 1890-94 vorbereitet werben. Das bezügliche Fragenschema murbe genehmigt.

Das Organisationstomitee für die Lehrlingsarbeiten=Ausftellung in Genf 1896, in welchem auch bas eibg. Industriebepartement fich vertreten laffen wird, murbe mit dem Recht ber Selbsterganzung wie folgt bestellt: So. Boos-Jegher in Burich, Dr. Mert in Frauenfeld, Direttor Genoud in Freiburg, Munizipalrat Le Cointe in Genf und Sefretar Rrebs in Zürich.

Rach Renntnisnahme der Verhandlungen einer Konfereng, welche am 12. Oftober mit Abgeordneten ber ichweizerischen Gewerbemufeen und höhern Fachidiulen ftattgefunden hatte zur Besprechung der Frage betreffend ausgedehntere Anmen= bung von Motoren und Wertzeugmaschinen für das Rleingewerbe wurde beschloffen, die aus Diesen Berhandlungen fich ergebenben Schlugnahmen ben Settionen gur Begutachtung vorzulegen. Diefe Schlugnahmen lauten im Wefentlichen wie folgt:

1. Die bestehenden Bewerbemusen find zu ersuchen, fomeit dies nicht bereits geschieht, ben Bedürfniffen ber gewerblichen Prazis thunlichst Rechnung zu tragen burch

- a) Anlage von öffentlichen Sammlungen ber bemähr= testen Motoren und Werkzeugmaschinen für das Kleingewerbe;
- b) zeitweise Beranftaltung bon Spezial = ober Ban = ber =, sowie Weihnachts = Ausstellungen;
- c) Anstellung ober Zuziehung von praktisch erfahrenen Technifern, welche den Gewerbetreibenden gur Un=

- schaffung der im Ginzelfalle geeignetsten Motoren und Werkzeugmaschinen mit Rat und Austunft an bie Hand gehen oder über technische Fragen Wander = borträge abhalten fonnen;
- d) Bevorzugung praktisch verwendbarer Musterleiftungen bei Neuanschaffungen;
- e) Beffere Rugbarmachung ber beftehenben Samm= lungen und Bibliotheten für Bewerbetreibende und gewerbliche Fortbildungsschulen, namentlich auf dem Lande;
- f) Beranstaltung von Fachturfen gur Ausbilbung von Meiftern und Arbeitern in speziellen Kenntniffen und Fertigkeiten ihres Berufes.

Den Gewerbemuseen ware ferner anzuempfelilen, bas territoriale Gebiet ihrer Wirksamkeit nicht zu begrengen, fon= bern thunlichst auszudehnen und zur leichtern gundlichen Er= füllung ihrer Aufgaben eine ftändige engere Fühlung unter sich zu suchen.

2. Den fantonalen und lofalen Gemerbeber=

einen wird anempfohlen:

a) Mit ben bestehenden Gewerbe= Mufeen engere Fühlung zu suchen und dieselben bei der Anlage von technischen Sammlungen, bei der Errichtung von Aus= tunftsftellen über technische Fragen und bei Abhaltung von Wanbervorträgen und Wanberausstellungen fo viel als möglich zu unterftüten;

b) bie Frage zu prufen, wie ihren Mitgliedern bie Be = ich affung und richtige Auswahl von Rohstoffen, Salbfabritaten, Motoren und Wertzeug= maschinen möglichst erleichtert werben fonnte, sei es durch genoffenschaftliche Bereinigung ober mit Silfe

öffentlicher oder gemeinnütiger Institute.

3. Die gewerblichen Berufsvereine find auf den Wert und Nugen von Fachkursen zur Ausbildung bon Meistern und Arbeitern in speziellen Renntniffen und Fertigkeiten ihres Berufes aufmerksam zu machen und ein= zuladen, folche Fachkurse zu organisieren, wo thunlich unter Inanspruchnahme der bestehenden Gewerbemuseen und Fachschulen.

Die borliegenden Fragen find als Distuffionsthema für bie nächste Delegierienversammlung bes Schweizer. Gewerbevereins in Aussicht zu nehmen.

Verbandswesen.

3m Gewerbeverein Burich referierte Otto Carpentier über die Bründung einer Stipendienkaffe gur Forderung bon Talenten. Leider seien sehr viele begabte junge Männer, die fich infolge ötonomischer Berhältniffe nicht ausbilben können, wie es ihre Talente erfordern. Diesem Uebelstande sollte abgeholfen werden und es hat die Gemeinnütige Gefellichaft bes Bezirkes Zürich hierin bereits ben Anfang gemacht, indem fie fich mit bem Gewerbeverein und bem Gewerbeschulverein in Berbindung feste und ein bezügliches Statut ausarbeitete. Diefes Statut wurde vorgelesen und fand allgemeine Anerfennung. Der Referent teilte mit, daß ber Gewerbeschulberein bereits 500 Fr. als Beitrag in Aussicht gestellt habe und er beantragte ber Bersammlung, 100 Fr. als jährlichen Beitrag zu bestimmen. Der Antrag wurde angenommen. Bu= folge einer Bufdrift murde beichloffen, die Lehrlingsprüfungen von 1895 in Gemeinschaft mit dem Centralverband vorzunehmen.

lleber den "Befähigungsnachweis im Handwert" referiert Gewerbesekretar Arebs. Diese Frage ift allerdings noch nicht spruchreif und es werden noch mehrere bezügliche Borträge stattfinden. Die Frage wurde dem Gewerbeverein Zürich bom Schweig. Gewerbeverein gur näheren Brufung auferlegt. Der Referent tam zu dem Schlusse, daß biese Forderung nie bewilligt und auch nicht gebilligt würde. Sie ift praktisch nicht durchführbar und auch nicht im Interesse bes Rleinhand=